Anhaltend hohe Zuflüsse in die Gold-ETFs

21.01.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Die Ölpreise erholen sich am Morgen leicht von ihrem gestrigen Preisrutsch. Brent handelt oberhalb von 48 USD je Barrel, WTI bei 47 USD je Barrel. Der kurzfristige Preisausblick bleibt aufgrund des massiven Überangebotes allerdings negativ. Von daher rechnen wir in den kommenden Wochen mit fallenden Preisen, wobei es zwischenzeitlich immer wieder zu starken Preisausschlägen in beide Richtungen kommen kann.

Der Iran scheint mittlerweile akzeptiert zu haben, dass es für eine Produktionskürzung innerhalb der OPEC keine Mehrheit gibt. Der iranische Ölminister sagte Anfang der Woche, dass man keine außerplanmäßige OPEC-Sitzung planen würde. Der Iran selbst plant seine Produktion nicht zu kürzen und könnte auch mit niedrigeren Preisen leben als die derzeit im Haushalt veranschlagten 72 USD je Barrel.

Die Ölindustrie wäre laut dem iranischen Ölminister sogar in der Lage, einen Preisrückgang auf 25 USD je Barrel zu verkraften. Die wöchentlichen US-Lagerdaten werden aufgrund des Feiertages am Montag in dieser Woche erst einen Tag später veröffentlicht.

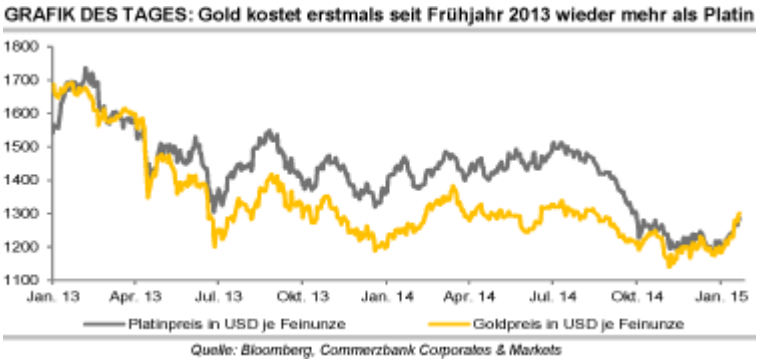
Der US-Erdgaspreis ist in den letzten beiden Tagen um 9,5% eingebrochen, was dem stärksten Rückgang seit fast einem Jahr entspricht. Auslöser waren Wetterprognosen, welche für die kommenden beiden Wochen für die USA mildere Temperaturen vorhersagen. Die US-Erdgasbestände dürften somit weniger stark fallen. Heute legt der Preis jedoch schon wieder um mehr als 5% auf 3 USD je mmBtu zu. Wir rechnen mittelfristig mit merklich höheren US-Erdgaspreisen, da das niedrige Preisniveau bei Öl und Gas zu Einschnitten bei der US-Erdgasproduktion führen dürfte.

Edelmetalle

Gold übersteigt heute Morgen erstmals seit Mitte August wieder die Marke von 1.300 USD je Feinunze. In Euro gerechnet verteuert sich das Edelmetall weiter auf rund 1.125 EUR je Feinunze, den höchsten Stand seit Mai 2013. Nach wie vor kommt es zu Zuflüssen in die Gold-ETFs. So wurden auch gestern die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs um 11,7 Tonnen erhöht. Seit der Entscheidung der Schweizerischen Nationalbank letzten Donnerstag, den EUR-CHF-Mindestkurs aufzugeben, sind den Gold-ETFs fast 38 Tonnen Gold zugeflossen.

Zum gestrigen Preisanstieg dürfte auch die Meldung des Internationalen Währungsfonds (IWF) beigetragen haben, wonach dieser ähnlich wie die Weltbank zuvor seine Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum in diesem Jahr auf 3,5% reduziert hatte. Das Wachstum soll sich laut IWF mit Ausnahme der USA in nahezu allen anderen Ländern abschwächen.

Im Fahrwasser von Gold haben sich auch die anderen Edelmetalle merklich verteuert: Silber ist auf ein 4-Monatshoch von 18,3 USD je Feinunze gestiegen, Platin handelt auf dem höchsten Stand seit 3½ Monaten und auch Palladium hat einen Teil seiner Verluste der letzten Woche bereits wieder aufholen können. Da Gold in den letzten Wochen stärker als Platin gestiegen ist, kostet Gold aktuell fast 20 USD je Feinunze mehr als Platin. Dies ist die höchste Preisdifferenz seit April 2013. Gerade im Schmuckbereich wird Platin somit wieder attraktiver, was den Platinpreis unterstützen sollte.



Industriemetalle

Gemäß Daten der International Lead and Zinc Study Group (ILZSG) war der globale Bleimarkt in den ersten elf Monaten 2014 ausgeglichen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum bestand ein moderates Angebotsdefizit von 20 Tsd. Tonnen. Durch die saisonal bedingt höhere Nachfrage nach Blei in den Wintermonaten - Blei wird überwiegend in der Batterieproduktion verwendet - sollte sich in den kommenden Monaten wieder ein Defizit aufbauen.

Wesentlich angespannter zeigt sich der globale Zinkmarkt, der Daten der ILZSG zufolge von Januar bis November 2014 ein Angebotsdefizit von 255 Tsd. Tonnen aufwies. Dieses war 2½-mal so hoch wie zur gleichen Zeit im Vorjahr. Vor allem getragen durch China stieg die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr um 5,4% und übertraf damit das Angebotswachstum (4,2%). Das Angebotsdefizit könnte demnächst etwas abgebaut werden, da auf globaler Ebene im Oktober und November das Angebot die Nachfrage übertraf. Zudem hat China im November bereits den zweiten Monat in Folge Zink auf Netto-Basis exportiert - wenn auch moderate Mengen. Unseres Erachtens sollte sowohl der Bleipreis als auch der Zinkpreis gut unterstützt sein.

Wie die Daten zur Marktpositionierung der spekulativen Finanzinvestoren an der LME zeigen, ging insbesondere bei Kupfer und Aluminium der Preisrückgang in der letzten Woche mit einem Rückzug dieser Anleger einher. Im Falle von Kupfer liegen die Netto-Long-Positionen auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Datenreihe Anfang August.

Agrarrohstoffe

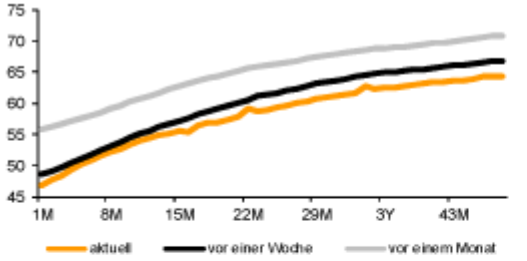
Eine politische Entscheidung half gestern dem Rohzuckerpreis auf die Beine. Die brasilianische Regierung hatte am Montag angekündigt, die Steuern auf Benzin und Diesel anzuheben. Dies dürfte die Nachfrage nach Ethanol erhöhen, das als Substitut für Benzin eingesetzt werden kann. In Brasilien ist eine riesige Flotte an Fahrzeugen auf den Straßen, die sowohl mit Benzin als auch mit Ethanol fahren können ("Flex-Fuel"). Der Anteil dieser Fahrzeuge an der Gesamtzahl ist seit 2003 stark gestiegen und wird mit über 60% angegeben, unter den Neuwagen gar mit 90%.

Die Ethanolproduktion wiederum konkurriert mit der Zuckerproduktion um den Rohstoff Zuckerrohr. Bereits in der gerade zu Ende gehenden Verarbeitungssaison lag der Anteil des Zuckerrohrs, welcher der Ethanolproduktion zugeführt wurde, mit 56,8% zwei Prozentpunkte über dem Vorjahr. Zuletzt lag der Anteil sogar noch viel höher: In den beiden letzten Berichtswochen, der zweiten Dezemberhälfte, lag der Anteil sogar bei 73,7%. Der Rohzuckerpreis in New York reagierte auf die Ankündigung mit einem Anstieg um 3,3% auf 15,8 US-Cents je Pfund.

Allerdings wird bereits die Befürchtung geäußert, die brasilianische Regierung könne womöglich im Gegenzug eine Absenkung der Benzin- und Dieselpreise vor Steuern verfügen, die den Effekt neutralisieren könnte.

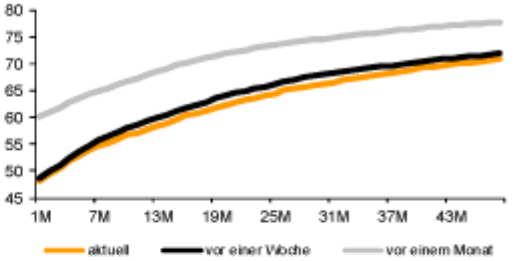
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



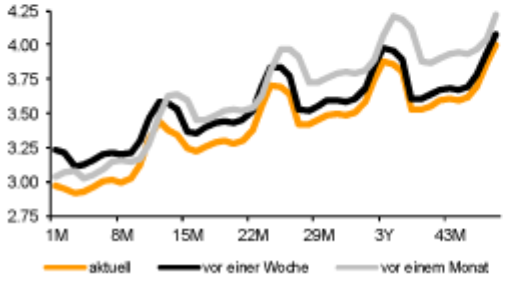
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



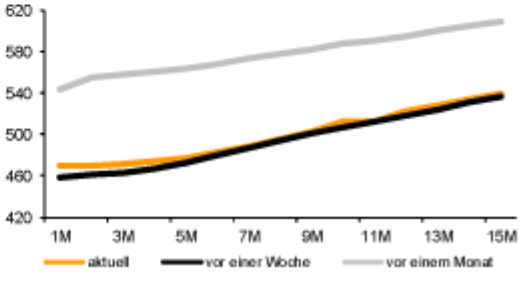
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



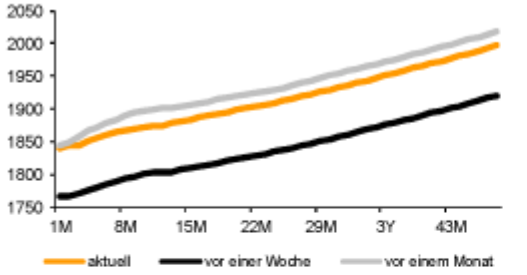
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



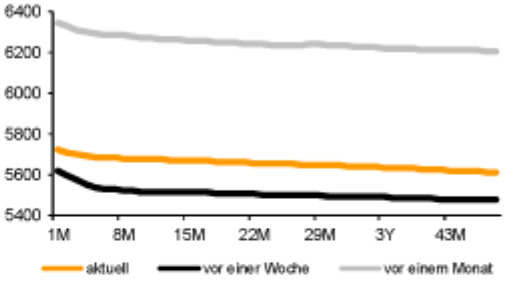
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



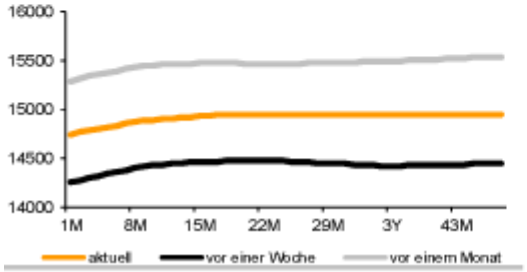
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



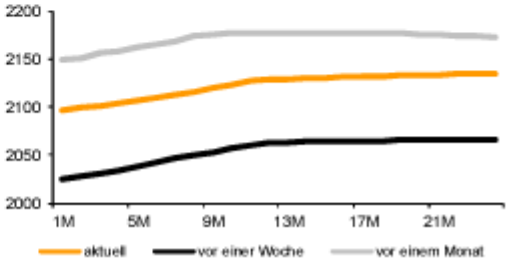
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



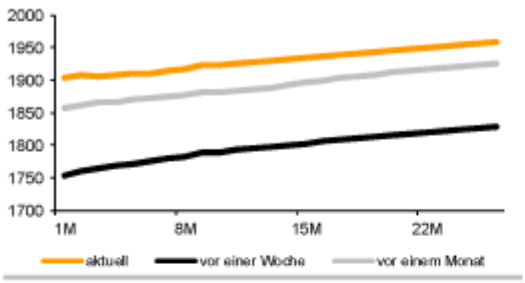
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



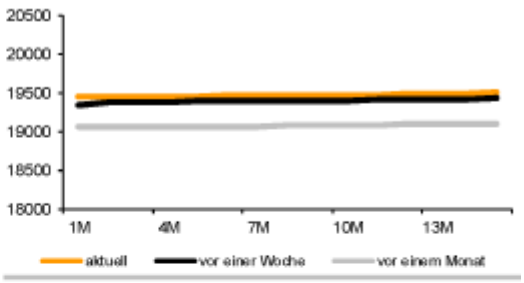
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



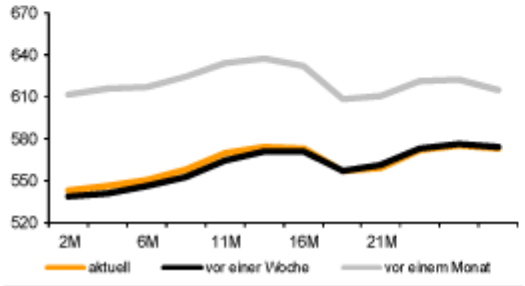
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



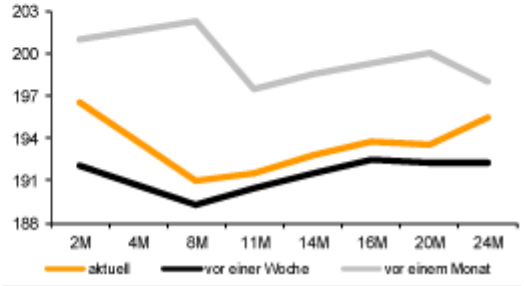
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



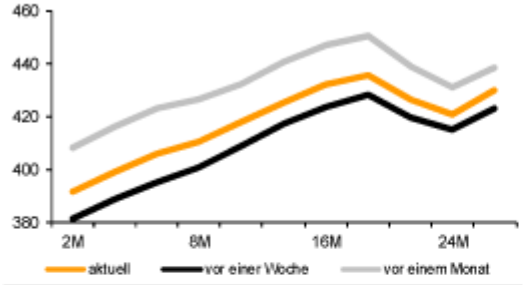
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (Paris)**



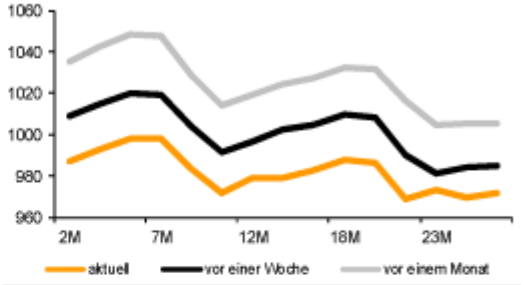
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



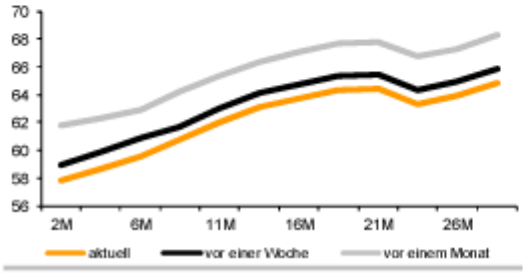
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



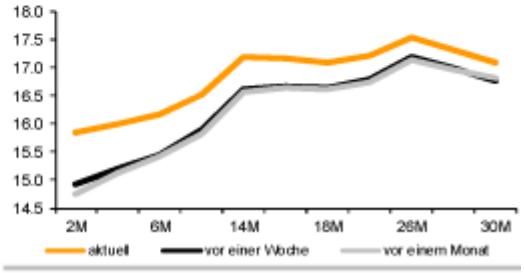
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	48.0	-1.7%	-0.9%	-21.4%	-55%
WTI	46.5	-4.7%	2.1%	-17.1%	-51%
Benzin (95)	443.0	0.0%	5.2%	-14.1%	-52%
Gasöl	474.3	0.2%	2.5%	-14.4%	-49%
Diesel	475.3	0.0%	3.9%	-15.4%	-48%
Kerosin	519.8	0.0%	3.1%	-16.4%	-46%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.83	-9.5%	0.8%	-14.3%	-33%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1844	1.4%	3.7%	-3.5%	2%
Kupfer	5690	0.3%	2.4%	-11.3%	-23%
Blei	1904	2.5%	7.6%	1.3%	-14%
Nickel	14775	2.1%	3.7%	-4.8%	1%
Zinn	19450	-0.3%	-0.4%	1.4%	-13%
Zink	2100	1.1%	3.8%	-3.1%	1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1295.4	1.5%	5.7%	8.6%	5%
Gold (€/oz)	1121.5	2.0%	7.7%	1.7%	23%
Silber	18.0	1.7%	8.3%	13.5%	-8%
Platin	1282.9	1.4%	4.1%	6.7%	-12%
Palladium	777.1	2.4%	0.8%	-3.1%	4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	196.5	0.3%	0.5%	0.3%	3%
Weizen CBOT	537.0	0.8%	1.9%	-14.1%	-3%
Mais	390.3	0.8%	3.0%	-4.6%	-8%
Sojabohnen	982.0	-1.0%	-1.7%	-5.0%	-23%
Baumwolle	57.8	-2.4%	-2.9%	-5.1%	-34%
Zucker	15.83	3.3%	3.1%	5.7%	4%
Kaffee Arabica	164.3	-3.9%	-7.0%	-6.0%	41%
Kakao (LIFFE, £/t)	2019	-0.7%	-1.6%	1.6%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1550	-0.5%	-1.9%	-5.4%	-15%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	387782	-	1.4%	1.8%	11%
Benzin	240334	-	1.3%	10.9%	3%
Destillate	139851	-	2.1%	14.9%	13%
Ethanol	20229	-	7.3%	14.0%	26%
Rohöl Cushing	33874	-	5.5%	36.0%	-17%
Erdgas	2853	-	-7.6%	-15.1%	13%
Gasöl (ARA)	2732	-	-1.9%	2.7%	48%
Benzin (ARA)	689	-	-5.6%	0.7%	-26%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4106675	-0.2%	-1.0%	-3.6%	-25%
Shanghai	192041	-	-5.1%	-12.5%	-2%
Kupfer LME	216225	2.7%	13.0%	27.2%	-35%
COMEX	24092	-0.1%	-5.9%	-11.0%	51%
Shanghai	136816	-	21.4%	52.1%	4%
Blei LME	215675	0.0%	-0.1%	-2.2%	3%
Nickel LME	418062	0.0%	0.4%	2.8%	60%
Zinn LME	12070	-0.3%	-0.1%	-0.9%	27%
Zink LME	652775	-0.4%	-2.2%	-3.8%	-26%
Shanghai	78844	-	-9.5%	-18.6%	-68%
Edelmetalle***					
Gold	52519	0.7%	2.4%	1.5%	-7%
Silber	625360	0.0%	0.6%	-1.1%	1%
Platin	2594	0.0%	0.0%	-0.6%	4%
Palladium	3019	0.0%	-0.2%	-1.6%	39%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/52759--Anhaltend-hohe-Zufluesse-in-die-Gold-ETFs.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.